Ausserdem: Hepar sulph., Thuja, Arsenic., Sepia, Sulphur, Sabina, Lycopod., Baryta, Calcarea, Graphites, Nux, Tinct. acris, Staphysagr., Actaea spicata, Phosph., Stannum, Spigelia, Zincum, Stramonium.

Psora, s. Scabies.

Quetschung, s. Contusio.

Quotidiana febris, s. Febris intermittens.

Raphania. Kriebelkrankheit.

A. Die häufigste Ursache dieses Uebels liegt in einer Verderbniss der Nahrungsmittel, deshalb hat man sich vor unreifem Korn und dem daraus bereiteten Brod zu hüten. Den angehäuften Schleim im Unterleibe hat man durch Emetica, so wie durch mässige Laxantia zu entfernen. Blutausleerungen scheinen nicht immer gut zu sein. Besser möchte sich das Hydr. mur. mite in grossen Dosen bewähren. Zu den Abführungen passen Rad. rhei, Jalapa, Fol. sennae. — Bald tritt die Behandlung des Nervenfiebers ein, wobei angezeigt sind: Ammonium, Camphora, Cuprum sulphurico-ammoniatum, Castoreum, Liq. c. c. succ., Gum. as. foetid., Moschus, Ol. anim. aether., Rad. valer., Stipit. dulcamarae. Gegen den Schwächezustand Cort. chinae mit Rad. calami. Bei Colliquation China mit Mineralsäuren, bei starken Durchfällen Rad. columbo. Aeusserlich Vesicatore, Senfpflaster, Einreibungen flüchtiger Linimente, Elektrizität. Am Ende der Behandlung Cort. chinae. — Zur Diät passen Fleischbrühe, Kalbfleisch, Eier, Weissbrod, bitteres Bier, guter alter Wein.

Taube verschreibt gegen Raphania: ℞ Spir. vin., Butyr. rec., Ol. tereb. coct. ana pt. aequales. S. Zum Einreiben in die tauben Fingerspitzen.

H. **Belladonna.** Schwindel zum Hinfallen, mit etwas gedunsenem Gesicht und gerötheten Augen, Mattigkeit, Kopfschmerzen am heftigsten in der Stirn, unruhiger Schlaf, Gefühl von Kriebeln und Einschlafen in den Gliedern, mit reissenden Schmerzen, leicht convulsivische Bewegungen der Extremitäten. — Hob auch Nervenschwäche, welche nach der Kriebelkrankheit zurückgeblieben war und besonders die Augen ergriffen hatte.

Cicuta virosa erwies sich auch sehr hülfreich.

Solanum nigrum wirkt specifisch. Auch in Fällen, wo sich die Krankheit durch Traurigkeit, Angst, Stupor, Unruhe äussert, von Magendrücken und eigenthümlichen Krämpfen und Convulsionen begleitet. Unausstehliches Kriebeln in den Extremitäten, von Händen und Füssen ausgehend, Steifigkeit der Glieder mit leichten Zuckungen. — Auch bei Pressen in der Brust und starker Auftreibung des Unterleibes.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0222-6 DFG

Rhachitis, Morbus anglicanus. Englische Rückenkrankheit.

A. Den Organismus muss man durch reine Luft, Bewegung, eine gesunde Diät, lauwarme, später kalte Bäder stärken. Daneben sind die möglichen Scropheln, der Scorbut in Angriff zu nehmen. Driburg wird gelobt. Der Leberthran ist, wenn er vom Magen vertragen wird, von guter Wirkung. *Fehr* verschreibt, wie folgt: ℞ Ol. jec. ℥j, Ol. calam. gtt. jjj, Liq. kal. carb. ʒjj, Syr. cort. aur. ℥j. S. Morgens und Abends 1—2 Theelöffel voll. In Anwendung kommt ferner Aloë, Ferrum pulveratum. Es empfahl *v. Wedekind* Morgens und Abends ein laues Bad von ¼—1 Stunde, in welches man ʒjj—℥j Hydr. mur. corrosiv. thut. Hierauf werde der Patient eine Stunde lang ins Bett gelegt. — *Wendt* liess Rücken, Brust und Gelenke einreiben mit Medulla bovis ʒvj leni igne liquat., colat. et semirefrig. adm. Bals. copaiv. ʒ¾, Mixt. oleos. balsam. ʒjjj. — Einige ältere Mittel sind noch Fel tauri, Conch. praep., Lign. quass., Hrb. cent. min., card. bened., trifol. febr., Cort. casc., chin., calam. arom., quercus, Fol. tax. baccatae, Gum. mastichis, Colophonium, Tinct. kalina, Aq. calcis, Sulph. depur. u. a.

Richter verschrieb: ℞ Gum. as. foet., Extr. quass., Sap. med. ana ʒj, Gum. ammon., Aloës lucidae ana ʒß. M. f. l. a. pil. pd. gr. jj. Consp. Pulv. cinnamomi. S. Morgens und Abends 5—10 Pillen. — *Schäffer* verordnete: ℞ Liq. terr. fol. tart., Syr. cichor. ana ℥j, Extr. graminis ʒjjj, Vini stib. ʒjj, Sap. antim. ʒj. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel. — *Rosenstein's* Verordnung ist: ℞ Rad. rub. tinct. ʒjj, Cort. aur. sicc., Sem. foenic. contus. ana gr. xjj. Concis. coq. c. Aq. font. ℥v ad Colat. ℥jjj. S. Zum täglichen Getränk.

H. **Belladonna.** Aufgetriebener Bauch, wankender Gang, der Kranke fällt leicht, Fieberlosigkeit.

Calcarea. Wenn die Knochen nach den Seiten sich ausbeugen und krümmen, die Wirbelsäule die Last des Kopfes nicht zu tragen vermag. Ferner bei Auftreibung der Röhrenknochenenden, dem sogenannten Zweiwuchs der Gelenke.

Auch Asa foet., Merc. solub., Sulphur.

Rheumatismus.

A. Nachdem wir vorher bemerkt, dass man mit Recht einen acuten und einen chronischen unterscheidet, gehen wir sogleich zu den Receptformeln über.

Rheumatismus acutus. ℞ Amygd. dulc. dec. ℥ß, Sem. papav. alb., Sem. cannabis ana ʒjj, Camph. ℈j cum Amygdal. trit. adde Aq. rub. id. ℥x, emulsioni adde Nitr. dep. ʒjj, Syr. mannati ℥jj. S. Alle zwei Stunden

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0223-2 DFG

einen Esslöffel voll. Bei gleichzeitigem Fieber *(Vogel)*. — ℞ Nitri pur. ʒjj, Tart. stib. gr. jß, solv. in Aq. flor. samb. ℥v, adde Syrup. comm. ℥j. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel *(Thilenius)*. — ℞ Calomel., Op. puriss. ana gr. j, Camph. rasae, Rad. ipec. ana gr. jj, Sacch. alb. ℈j. M. f. pulvis. S. Auf einmal Abends kurz vor dem Schlafengehen mit ein Paar Tassen warmem Fliederthee *(Richter)*. — ℞ Elect. theriac. gr. xjj, Sulph. *stib.* rubr. gr. j, Extr. card. bened. ℈j. M. f. Bolus. S. Abends vor dem Schlafengehen zu nehmen, und ein Paar Tassen Thee von Card. bened. zu trinken *(Tissot)*. — ℞ Ammon. carb. pyro-oleosi gr. iv, Extr. acon. gr. j, Sacch. alb. ℈j. M. f. pulvis. Disp. tal. dos. Nr. jjj. S. Alle vier Stunden ein Pulver. In hartnäckigen Fällen *(Richter)*. — ℞ Sal. tart. ʒjj, Succ. citr. ad satur. Aq. foenic. ℥vj, Vin. antim. ʒj. S. Alle zwei Stunden einen Löffel voll. — Das Hauptmittel bleibt Colchicum, und besonders nach *Eisenmann:* ℞ Vin. sem. colch. ʒjjj, Tinct. opii ʒß. S. Alle drei bis vier Stunden 20—25 Tropfen. — Hat das rheumatische Fieber einen biliösen Charakter, so giebt man früh ein Brechmittel, später Tamarinden, und endlich Extr. card. bened. ʒjj, Aq. destill. ℥vj, Vin. antim. ʒj.

Rheumatismus chronicus. ℞ Res. guajac. nat. ʒjj, Gum. arab. ʒjjj, Aq. destillat. simpl. ℥vjj, Extr. dulcam. liq. ʒjjj, Syr. alth. ℥j. S. Alle zwei bis drei Stunden einen Esslöffel *(Berends)*. — ℞ Sulph. stib. aur. ℈j, Calom. ℈ß, Sap. medic., Res. guaj. nat. ana ℈iv, Extr. acon. gr. vj. M. f. c. Syr. simpl. pil. pd. gr. jj. S. Zwei- bis dreimal täglich 8—12 Pillen *(Selle)*. — ℞ Pulv. Gum. guajac. nat. ℈ß, Pulv. cort. cinnam. gr. x, Sulph. stib. aur., Camph. ana gr. jj. M. f. pulvis. Disp. tal. dos. Nr. xjj. S. Täglich dreimal ein Pulver *(Hecker)*. — ℞ Tinct. guaj. ammoniat. ℥ß, Muc. g. arab., Syr. alth. ana ℥j. S. Abends vor dem Schlafengehen einen starken Esslöffel voll zu nehmen *(Richter)*. — ℞ Gum. as. foet. ℥ß, Aq. cinnam. s. v. ℥iv, Syr. cinnam. ℥ß. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel *(Hecker)*. — ℞ Sap. hisp., Extr. cicut. ana ℥ß. M. f. pil. pd. gr. jjj. S. Täglich dreimal 3 Pillen *(Stoerk)*. — ℞ Extr. acon. ʒß, Liq. c. c. succ. ℥ß. S. Einigemal täglich 15—20 Tropfen. Besonders schmerzstillend *(Thilenius)*. — Auch bei der chronischen Form gilt jetzt das Colchicum als Specificum. Neuere Guajakformeln sind folgende: ℞ Tinct. guajac. vol. Lond. ℥ß, Syr. alth. ℥jß. S. Alle 2 Stunden einen Theelöffel voll. — ℞ Res. guajac. ʒjß, Sap. alb. ℥ß, f. pil. pd. gr. jj. S. Dreimal täglich 10 Stück. — ℞ Extr. acon. ʒß, Vin. antim. ℥j. S. Alle drei Stunden 20—25 Tropfen. — ℞ Kerm. miner., Extr. acon. ana gr. j, Sacch. albi ℈ß. S. Alle drei Stunden 1 Pulver. — Bei grosser Empfindlichkeit empfiehlt sich: ℞ Pulv. Dover. vel Laud. liq. Sydenh. ʒj, Vin. antim. ʒjj. S. Alle 2 Stunden 10—15 Tropfen. — Bei ödematöser Geschwulst und Neigung zur

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0224-8 DFG

Lähmung 1 Unze Lign. guaj. mit ½ Unze Cort. sassafr. auf 8 Unzen eingekocht. — Einige Aerzte verschreiben: ℞ Sublim. gr. jj, Gum. arab. ℥ß, Aq. destill. ℥vj, Syr. alth. ℥ß. S. Morgens und Abends 1 Esslöffel voll; andere: ℞ Ol. tereb. ℥ß, Mell. opt. ℥ij. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll.

Aeusserliche Mittel beim Rheumatismus: ℞ Liq. ammon. caust. ℥j, Ol. olivar. ℥jjj, Camph. rasae ʒß, Tinct. op. simpl. ℈j. S. Einzureiben, und mit Flanell warm einzuhüllen. Bei noch vorhandenem entzündlichen Zustande *(Richter)*. — ℞ Alcoh. ℥vjjj, Mixt. camph. ℥xvj, Aq. calid. 75° q. s. ut f. Linimentum. S. Mit einer Leinwandcompresse auf den leidenden Theil. Bei mehr torpidem Zustande *(Scudamore)*. — ℞ Extr. hyosc. ʒjjj, Extr. con. macul. ʒvj, Liq. ammon. acet. q. s. ad consist. unguenti. S. Lauwarm auf Leder gestrichen, auf den leidenden Theil. Besonders schmerzstillend *(Richter)*. — ℞ Camph. ʒj, solve in Spir. sulph. aeth. ℥j. S. Zwei- bis dreimal täglich in den leidenden Theil einzureiben. Besonders bei hartnäckigem rheumatischen Kopfschmerz *(v. Tourtuel)*.

II. Aconitum, bei entzündlichem Rheumatismus, mit vielem Durst, Trockenheit im Munde, Stechen bald hier, bald dort im Körper, bald mehr auf einen Ort concentrirt, kleinem, schnellem, häufigem, härtlichem Puls.

Ausserdem sind in diesen Fällen zur völligen Heilung noch zu empfehlen: Bryonia, *Pulsat.*, *Chamom.*, *Rhus*, *Merc.*, Nux, Coccul., Ignat., China, Arnica, Crocus, Valer., Asa.

Arnica. Unaufhörliches Reissen in Händen und Füssen, glänzend rothe schmerzhafte Geschwulst, besonders der Hände. Mit Beihülfe von Antim. crudum.

Belladonna. Acuter Rheumatismus. In den Schultern, auch im Hüftgelenk sehr heftiger Schmerz, besonders Nachts wüthend, mit Unruhe und Schmerz bei jeder Berührung.

Bryonia. Heftige Stichschmerzen an verschiedenen Stellen des Körpers, welche besonders durch Bewegung erregt und vermehrt werden und meist an einem Orte fixirt bleiben. Nachts exacerbiren die Schmerzen, Schlaflosigkeit, Angst, Unruhe, trockne Hitze, Durst, träger Stuhlgang.

Causticum. Ziehen und Reissen, besonders in den Gelenken, durch freie Luft verschlimmert. Lähmige Schwäche und Unfestigkeit der Glieder.

Chamomilla. Ziehende Schmerzen, meist in den Muskeln der obern und untern Extremitäten, so wie des Zahnfleisches, Nachts am heftigsten, durch Bewegung vermehrt.

Cocculus. Lähmige Schmerzen im Arme, Steifigkeit des ganzen Körpers.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0225-4 DFG

Dulcamara. Gliederschmerz nach Erkältung, Stechen und Drücken in den Armen und im Rücken, Nachts heftiger, bei Bewegung gelinder. Durst und etwas Fieber.

Mercurius solubilis, bei Rheumatismus der Kapselmembranen.

Nux. Acuter Rheumatismus, besonders in den Halsmuskeln, mit und ohne stechende Schmerzen, der Kopf kann schwer oder gar nicht bewegt werden. — Auch bei Rheumatismus der Bauch-, Brust- und Rückenmuskeln, so wie des Zahnfleisches. Empfindlichkeit gegen kalte Luft, träger Stuhlgang.

Pulsatilla. Ziehendes Reissen, bald in dem einen, bald in dem anderen Knie, bald in den Vorderarmen, Händen, Schultern, Nacken und Füssen, des Abends und Nachts am heftigsten. Zuweilen Geschwulst, die Schmerzen remittiren und ein anderer Theil wird davon befallen.

Rhus. Reissend spannende Schmerzen, grosse Unruhe, die leidenden Theile sind roth, glänzend, bei Berührung schmerzend. Spannendes Stechen mit dem Gefühl von Steifigkeit, besonders beim Aufstehen, durch freie Luft verschlimmert, Nachts viel Hitze und Durst. Angst und Bangigkeit.

Thuja. Reissen von der Achsel bis in die Finger, als ob Alles geschwürig wäre.

Veratrum. Zerschlagenheitsschmerz in den Armen, vom Schultergelenk bis in die Handwurzel.

Arnica, bei chronischem Rheumatismus im Knie mit Ziehen und Gefühl von Mattigkeit im Oberschenkel, bei Bewegung zunehmend.

Arsenicum, bei Metastasen von Rheumatismen nach inneren Theilen, besonders dem Herzen. Bei reissenden, stechenden, ziehenden, brennenden Schmerzen, begleitet von Unruhe und Angst, grosser Hitze und Durst, kleinem, schnellem und häufigem Pulse, Geschwulst der Extremitäten.

Carbo vegetabilis, bei den hartnäckigsten Rheumatismen.

Ignatia. Chronischer Rheumatismus, Stechen im Gelenk und in den Knochenröhren.

Lycopodium. Kreuzschmerzen mit Ziehen, Krampf und Reissen im Rückgrathe, besonders im Sitzen. Spannen und Reissen in den Gelenken der obern und untern Extremitäten, Steifigkeit der Glieder, Kälte der Füsse.

Phosphorus. Rheumatismus chronicus. Ziehend stechender Schmerz in einer Gesichtshälfte, in den Zähnen, Kreuz und Gliedern, Kraftlosigkeit aller Gelenke.

Rhus. Heftiges Reissen und Brennen in der Schulter, in der Ruhe und Bettwärme zunehmend, der Arm wie gelähmt.

Zu empfehlen sind noch: Nux, Veratr., Camph., Sepia, Sulph., Stannum.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0226-0 DFG

Rose, s. Erysipelas.

Rothlauf, s. Erysipelas.

Rötheln, s. Rubeolae.

Rubeolae. Rötheln.

A. *Kälte* ist zu vermeiden; anzurathen eine mässige Wärme, knappe Diät, wo nöthig eine gelinde Abführung. Uebrigens, und in schlimmern Fällen, ist die Behandlung ganz dieselbe wie bei Scarlatina (s. d.).

H. **Aconitum, Belladonna, Bryonia, Pulsatilla, Rhus, Veratrum.** Bei bedeutender Halsentzündung: Merc. solub.; bei dem Erscheinen nervöser Symptome: Arsenicum.

Samenergiessungen, s. Pollutiones.

Säuferwahnsinn, s. Delirium tremens.

Scabies, *Psora.* Krätze.

A. Wir werden vorerst einige neuere Curarten derselben angeben. Die englisch-preussische Curart besteht in: Reinigungsbad; nackte Lage zwischen wollenen Decken, dreimal täglich Einreibungen von Kal. nitr. pulv. ℈ß, Rad. *helleb. alb. pulv.* ℥ß, *Sulph. depur.*, Sap. domestici ana ℥jß, Adip. suill. ℥ivß. Am ersten Tage 1 Unze, später nur eine halbe Unze einzureiben; nach Abtrocknung der Pusteln laues Seifenbad. — Die Copenhagener Curart: Laxans (Jalap. ℈jj, Crem. tart. ℈j), dann drei Abende eingeschmiert mit: Kal. carbon. p., Flor. sulph., Picis liquid. ana ℥ß, Butyr. recens insuls. ℥jj, dabei Bettlage, am dritten Morgen Abwaschen im Schwefelbade. — Die Salbe von *Horn* besteht aus 1 Th. gereinigtem Schwefel, 2 Th. schwarzer Seife und so viel Wasser, dass es ein Liniment wird; dabei innerlich Schwefel und Conch. ppt. und zweimal wöchentlich (bei viermaligem täglichen Einreiben) ein Laxans aus Glaubersalz. — Bei vornehmer Civilpraxis wird folgende Salbe empfohlen: ℞ Sulph. dep., Sapon. domest. ana ℥j, Aq. ferv. q. s. ut f. Ungt. molle, cui refrig. addas Ol. bergam. ℈j, Ol. cinnam. gtt. jjj. — Nach *Laut:* Bei frischer Krätze eine Salbe von Sulph. citr. ℥j, Ammon. muriat. crud. ʒj, Adip. suill. ℥jj. Jeden Abend den sechsten Theil einzureiben in Hände, grosse Gelenke und innere Seite der Schenkel. Zuletzt laues Seifenbad und reine Wäsche. Bei alter Krätze: anfangs innerlich Schwefel und Antimonialia, später erst die Salbe. — Die *Jasser'sche* Salbe hat eine Verbindung des Schwefels mit Zinc. oxyd. album

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0227-5 DFG